

**Predigt zum 4. Sonntag nach Trinitatis (Sommerfest Bad Brambach): Joh 10,14f**

---

**\*14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, \*15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.**  
(EÜ)

Liebe Gemeinde!

Wir mögen Schafe! Weil sie so wuschelig und friedlich sind. Wenn die Christenlehrekinder am Montagnachmittag hier ankommen, schauen einige als erstes nach den Schafen. Mag Jesus auch Schafe? Ich denke: ja. Denn sie kommen in mehreren seiner Geschichten vor.

Bild 1 (vorlesen?)

Hundert Schafe sind ganz schön viel. Ich habe bloß drei, und natürlich kann ich sie gut auseinanderhalten und auch ohne sie zu sehen an der Stimme erkennen. Mit hundert Schafen wäre ich total überfordert. Ich würde den Überblick verlieren. Falls da eines oder zwei oder drei fehlen, würde ich es gar nicht merken. Man kann sie ja auch ganz schwer zählen, wenn sie da so durcheinander laufen. Der Hirte in der Geschichte von Jesus ist schon ein ganz besonders guter. Und er hat ein besonders gutes Herz. Er kann es nicht ertragen, dass eins verloren geht. Er lässt erst einmal 99 stehen und sucht das eine.

Bild 2

Ich habe noch nie versucht, ein Schaf über der Schulter zu tragen. Aber ich denke mir: das verlorene, wieder gefundene ist so erschöpft von seinem „Ausflug“, dass es erst einmal Ruhe braucht und gar nicht selber laufen kann. Eine kleine Geschichte mit einem glücklichen Ende. Und es gibt sogar Leute, die sich mitfreuen mit unserem Hirten.

Bild 3

Moment – ist denn Jesus auch ein Hirte? Er zog doch damals mit seinen Jüngern und mit Menschen, die ihm folgten, durch die Gegend, nicht mit einer Schafherde.

Wir merken: Jesus erklärt mit einem Bild, wer er für uns sein will. Hier steht: er wendet sich an „Pharisäer“. Das waren gläubige Leute, denen die Gebote Gottes das Allerwichtigste waren. Sie waren so versessen darauf, den ganzen Tag Regeln einzuhalten und alles richtig zu machen, dass sie die Liebe dabei vergaßen, die Liebe zu Gott und zu den Menschen. Und sie fanden, dass sie mit ihren strengen Vorschriften gute Vorbilder für alle anderen Menschen sein können, also auch so eine Art Hirten.

Es gibt eine Tür zu den Schafen, und es gibt eine Tür zu den Menschen. „Ich sehe dich. Ich kenne deinen Namen. Du bist mir wichtig, als Einzelne, als Einzelner.“ Man könnte zu Menschen vordringen, indem man sie irgendwie beeindruckt. Man kann Menschen auch manipulieren, sie zu etwas bringen, dass sie von sich aus nicht machen würden. Man kann Menschen auch zu Verhaltensweisen bringen, die nicht gut für sie sind. Aber so ist Jesus nicht. „Er ruft die Schafe einzeln mit Namen auf.“

Hast du schon einmal gespürt, wie Jesus deinen Namen nennt? Vielleicht sogar heute und jetzt. Das ist seine Art. Er kennt jeden von uns. Er weiß, wie uns zumute ist. Er mag uns.

Bild 4

Das erleben unsere Christenlehrekinder jeden Montag, dass die Schafe lieber ausreißen als sich streicheln zu lassen. Man kann ja auch nicht einfach jedem Menschen trauen. Nicht als Schaf und auch nicht als Mensch.

Aber Jesus kann ich vertrauen. Er hat das Letzte für mich gegeben – sein Leben.

Welche anderen Schafe wird er wohl meinen? Ich denke: er meint uns! Zuerst ist er ja im Volk der Juden geboren. Ein Israelit als Messias = Retter für das Volk Israel. Aber bei Jesus ist klar: es kann nicht bei den alten Grenzen bleiben. Auf der einen Seite das

Volk Gottes – auf der anderen Seite alle Heiden als Menschen ohne Gott. Damit gibt Jesus sich nicht zufrieden. Die Liebe des Vaters ist so groß, dass sie das ganze Universum durchdringt. Darum war es richtig, dass die ersten Jünger von Jesus in alle Richtungen auszogen, um die gute Nachricht zu verbreiten: es gibt einen guten Hirten für uns Menschen. Er lebt und er ruft uns und wir können gemeinsam zu ihm gehören. Obwohl es noch keine Autos gab, kamen die Jünger schon ganz schön weit herum in der Welt. Und ihre Nachfolger kamen bis zu uns nach Deutschland und hierher ins Vogtland. So hat Jesus schon seit langer Zeit auch „Schafe“ hier in Bad Brambach. Ich gehöre dazu. Du auch?

Jesus sagt:

**Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.**

**Amen**